Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 9. Oktober 2020
Ausgabe 194
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Meldungen **3**
› Bis 25. Oktober: Keine Zuschauer in den Münchner Fußballstadien 3
› OB Reiter zum Jahrestag des Anschlags auf die Synagoge in Halle 4
› OB Reiter will Sozialgerechte Bodennutzung ausbauen 4
› „Feldmüllersiedlung“: Sicherung der städtebaulichen Struktur 5
› Dina Nayeri erhält den Geschwister-Scholl-Preis 2020 6
› Erinnerungszeichen für NS-Opfer Josef Gunzenhäuser 7
› Internationaler Tag der Seelischen Gesundheit am 10. Oktober 8
› Baureferat saniert Wege im Olympiapark 9
› Freilaufende Haustiere regelmäßig entwurmen lassen 9
› Tandem-Führung durch die Ausstellung „Migration bewegt die Stadt“ 9
› Digitaler Stadtspaziergang durch Giesing 10
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 11
Baustellen aktuell **12**
Antworten auf Stadtratsanfragen **14**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Samstag, 10. Oktober, 11 Uhr, Clemens-Krauß-Straße 28
Bürgermeisterin Verena Dietl überbringt dem Ehepaar Thea und Karl Langfinger anlässlich des 70. Hochzeitstages die Glückwünsche der Landeshauptstadt. Der Termin findet im Freien statt.

Wiederholung
Sonntag, 11. Oktober, 15 Uhr, Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Lukas, Thierschstraße 28
Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort anlässlich der Einführung des neuen Stadtdekans Dr. Bernhard Liess. Als Stadtdekan wird der 50-jährige Pfarrer den Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirk München in der Öffentlichkeit repräsentieren und den Vorsitz in den leitenden Organen übernehmen.

Wiederholung
Montag, 12. Oktober, 19 Uhr, Münchner Volkshochschule, Einstein 28
Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende der Münchner Volkshochschule (MVHS), Verena Dietl, spricht Grußworte beim Auftakt zum Programmschwerpunkt „Connected. Leben in digitalen Welten" der Münchner Volkshochschule. Bei der Veranstaltung referiert der Soziologe Professor Dr. Armin Nassehi über „Die digitale Gesellschaft nach Corona". Der Abend wird im Livestream auf dem YouTube-Kanal der Münchner Volkshochschule zu sehen sein unter *vhs.link/heimspiel*.

Mittwoch, 14. Oktober, 18 Uhr, Elisabethstraße 21
Stadtrat Christian Vorländer (SPD/Volt – Fraktion) übergibt der Öffentlichkeit in Vertretung des Oberbürgermeisters das Erinnerungszeichen für NS-Opfer Josef Gunzenhäuser gemeinsam mit Thomas Rock vom Bezirksausschuss 4 (Schwabing-West), Stadtrat Dr. Matthias Schickel (Ingolstadt), Dr. h.c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der IKG München und Oberbayern sowie Schülerinnen und Schüler des Reuchlin-Gymnasiums Ingolstadt, die die Biografie vorstellen und aus Briefen und Dokumenten vorlesen.
(Siehe auch unter Meldungen)

Meldungen

Bis 25. Oktober: Keine Zuschauer in den Münchner Fußballstadien
(9.10.2020) In den vergangenen Tagen sind die Corona-Infektionszahlen auch in München wieder stark gestiegen. Aktuell meldet das Robert Koch-Institut (RKI) für München einen 7-Tage-Inzidenzwert von 42,4, nachdem noch am Dienstag der Wert bei 32,5 gelegen war.
Der Stab für außergewöhnliche Ereignisse (SAE) hat deshalb unter Leitung von Oberbürgermeister Dieter Reiter heute beschlossen, dass die Liga-Spiele Türkgücü – SV Wehen und TSV 1860 – Lübeck am morgigen Samstag ohne Zuschauer stattfinden müssen. Ursprünglich war den Vereinen am Mittwoch mitgeteilt worden, dass am Samstag Zuschauer in Höhe von maximal zehn Prozent der jeweiligen Stadionkapazität zugelassen werden können, da die Münchner 7-Tage-Inzidenz an diesem Tag mit 34,7 (RKI) knapp unter dem Signalwert von 35 lag.
Angesichts der auch bundesweiten Entwicklung der Corona-Fallzahlen wurde zudem entschieden, dass nicht nur an diesem Wochenende, sondern im gesamten Zeitraum bis einschließlich Sonntag, 25. Oktober, in München keine Fußballspiele mit Zuschauern in den Stadien stattfinden können.
Denn das Referat für Gesundheit und Umwelt sieht die infektiologische Lage in München weiterhin als instabil an. Das Infektionsgeschehen ist flächig über die Stadt verteilt, ein bedeutsamer Anteil der Neuinfektionen ist auf Fälle im Zusammenhang mit Treffen von größeren Personengruppen zurückzuführen.
Wie auch in den letzten Tagen zu beobachten war, sind Einzeltage mit geringeren Meldezahlen noch kein sicherer Hinweis auf eine insgesamt sinkende Inzidenz und eine sich nachhaltig positiv verändernde infektiologische Gesamtsituation. Dies gilt auch dann, wenn die Meldezahlen die 7-Tages-Inzidenz kurzfristig unter den festgelegten Signalwert sinken lassen.
Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Wir hätten es den Fans gerne ermöglicht, ihre Mannschaft im Stadion wieder live erleben und unterstützen zu können. Die kurzfristige Absage für dieses Wochenende ist für Fans und Vereine besonders bitter, das ist uns sehr bewusst. Sie zeigt aber auch, dass es derzeit keinen Sinn macht, an einem fixen Stichtag festzulegen, was drei Tage später möglich sein kann. Dazu ist das gegenwärtige Infektionsgeschehen einfach zu dynamisch. Deshalb haben wir uns entschieden, in den nächsten gut zwei Wochen generell keine Spiele mit Zuschauern zuzulassen. Nur so können wir vermeiden, dass wieder für alle besonders ärgerliche, kurzfristige Absagen nötig werden könnten. Außerdem ist so auch eine Gleichbehandlung aller Vereine sichergestellt. Wir sind jetzt alle gefordert, damit wir das Infektionsgeschehen in unserer Stadt im Griff behalten können."

OB Reiter zum Jahrestag des Anschlags auf die Synagoge in Halle
(9.10.2020) Heute jährt sich der antisemitische Anschlag auf die Synagoge in Halle zum ersten Mal. Dazu erklärt Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Heute vor einem Jahr hat der Anschlag auf die Synagoge in Halle uns alle tief erschüttert. Als Münchner Oberbürgermeister will ich an diesem bitteren Jahrestag allen Münchner Jüdinnen und Juden versichern, dass ich als Oberbürgermeister dieser Stadt solidarisch an ihrer Seite stehe und auch weiterhin alles dafür tun werde, dass jüdisches Leben hier einen festen, sichtbaren und sicheren Platz hat. Mir ist dabei bewusst, dass Taten wie der Anschlag von Halle, oder auch der antisemitische Angriff auf einen jüdischen Studenten vor der Hamburger Synagoge am vergangenen Sonntag, nicht aus dem Nichts kommen. Sie sind vielmehr Ausdruck eines gesellschaftlichen und politischen Klimas, in dem antisemitische Ressentiments und Parolen viel zu oft ignoriert, toleriert, verharmlost oder gar bewusst befördert und geschürt werden – leider auch hier in München.
Es kann und darf nicht sein, dass antisemitische Äußerungen im Alltag unwidersprochen bleiben und jüdische Münchnerinnen und Münchner bei oder nach antisemitischen Übergriffen alleingelassen werden. Hier brauchen wir dringend noch mehr Zivilcourage sowie einen (selbst-) kritischen Umgang mit antisemitischen Kontinuitäten und Tendenzen in allen gesellschaftlichen Bereichen. Denn Antisemitismus ist – egal in welcher Form und in welchem Gewand – immer auch ein Angriff auf den Kern und das Fundament unserer demokratischen Gesellschaft. Deshalb hat der Kampf gegen Antisemitismus und der Einsatz für ein sichtbares, vielfältiges und sicheres jüdisches Leben im Herzen dieser Stadt für die Landeshauptstadt München insgesamt und für mich als Oberbürgermeister auch weiterhin höchste Priorität."

OB Reiter will Sozialgerechte Bodennutzung ausbauen
(9.10.2020) Oberbürgermeister Dieter Reiter will das Münchner Modell der Sozialgerechten Bodennutzung (SoBoN) weiter ausbauen und damit noch mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen. Die Verwaltung hat ein erstes Diskussionspapier vorgelegt, das im nächsten Schritt mit den Fraktionen im Münchner Stadtrat besprochen werden soll.
Dazu Oberbürgermeister Dieter Reiter: „München braucht mehr bezahlbare Wohnungen und das möglichst schnell. Wir haben zwar in der Vergangenheit vieles unternommen, um die Zahl neuer, preisgedämpfter Wohnungen zu erhöhen und bezahlbare Bestandswohnungen möglichst zu erhalten. Und gerade auch mit unserem Erfolgsmodell der Sozialgerechten Bodennutzung (SoBoN) haben wir dafür gesorgt, dass auch auf privaten Grundstücken preisgedämpfte Wohnungen entstehen. Trotzdem kann und will ich mich mit dem Ergebnis nicht zufriedengeben. Angesichts der Brisanz des gesamtgesellschaftlichen Themas muss es gelingen, hier deutlich

mehr zu erreichen. Vor allem auch, nachdem die vom Bund erhofften Änderungen in der Baugesetznovelle nun bedauerlicher Weise doch nicht zu erwarten sind.
Deshalb will ich, wie bereits angekündigt, die Rahmenbedingungen für unsere Sozialgerechte Bodennutzung in München neu verhandeln. Mein Dank geht an dieser Stelle an die Verwaltung, die in kurzer Zeit ein erstes Diskussionspapier mit unterschiedlichen Modellen erarbeitet und vorgelegt hat. Dieses Papier, das ganz bewusst keine Vorfestlegung weder meinerseits noch von Verwaltungsseite darstellt, soll lediglich als Grundlage für die jetzt anstehende politische Diskussion mit den Fraktionen dienen. Die Verwaltung hat deshalb eine Bandbreite der Möglichkeiten dargestellt.
Noch im Herbst werde ich die Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen zu einer internen Sitzung der SoBoN-Kommission einladen, um den politischen Prozess zu starten und alle Möglichkeiten und Vorstellungen zu diskutieren. Ich will die Diskussion und mögliche Ziele bewusst offenhalten.
In einem zweiten Schritt sollen dann die Bauträger miteinbezogen werden. Und bis Anfang nächsten Jahres soll es nach meiner Vorstellung bereits ein tragfähiges Konzept geben. Denn uns ist allen bewusst, dass wir alles unternehmen müssen, um möglichst schnell einen höheren Anteil an bezahlbaren Wohnungen zu erhalten. Deshalb bin ich sehr froh, dass wir die Neufassung der SoBoN jetzt auf den Weg bringen."

„Feldmüllersiedlung": Sicherung der städtebaulichen Struktur
(9.10.2020) Zur Sicherung der historisch gewachsenen städtebaulichen Struktur im Bereich des Ensembles „Feldmüllersiedlung" in Giesing soll ein Bebauungsplan aufgestellt werden.
Das Planungsgebiet im 17. Stadtbezirk hat eine Größe von zirka 1,3 Hektar. Es befindet sich beidseitig der Aignerstraße, südlich der Gietlstraße, westlich der Tegernseer Landstraße, nördlich der Kiesstraße, westlich der Unteren Grasstraße und nördlich der Ichostraße. Umfasst sind insbesondere zahlreiche Einzelbaudenkmäler, die das Ensemble „Feldmüllersiedlung" bilden.
Eine neue städtebauliche Entwicklung würde den Charakter der dortigen historischen städtebaulichen Struktur deutlich verändern: Sie ist von einer Mischung verschiedener Bauzeiten und -höhen sowie der Kleinteiligkeit der Gebäude geprägt. Daher ist es Ziel, die historisch gewachsenen und als schutzwürdig erachteten Verhältnisse zu erhalten, insbesondere auch die kleinmaßstäbliche, teils eingeschossige Bebauung, die zwingender Bestandteil der bestehenden und gewünschten städtebaulichen Struktur ist.
Der Stadtrat soll mit dem Aufstellungsbeschluss nach der Anhörung des Bezirksausschusses im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung am 28. Oktober befasst werden.

Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk: „Wir bereiten die Aufstellung eines Bebauungsplans vor, um die städtebauliche Struktur zu sichern und somit den historischen Charakter der Feldmüllersiedlung auch für die künftigen Generationen zu erhalten. Vorgänge wie der Abbruch des Uhrmacherhäusls bis auf die Giebelwände und Grundmauern machen deutlich, dass dieses Ziel nicht nur im Einzelfall gefährdet ist."

Dina Nayeri erhält den Geschwister-Scholl-Preis 2020

(9.10.2020) Der Kulturausschuss des Stadtrats und der Vorstand des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern haben beschlossen, den mit 10.000 Euro dotierten Geschwister-Scholl-Preis 2020 an Dina Nayeri für ihr Buch „Der undankbare Flüchtling" (Kein & Aber) zu vergeben. Mit dem in diesem Jahr zum 41. Mal vergebenen Preis wird jährlich ein Buch ausgezeichnet, das von geistiger Unabhängigkeit zeugt und geeignet ist, bürgerliche Freiheit, moralischen und intellektuellen Mut zu fördern und dem verantwortlichen Gegenwartsbewusstsein wichtige Impulse zu geben.

Jurybegründung (Auszug):

„Die iranisch-amerikanische Schriftstellerin Dina Nayeri erinnert mit ihrem Buch Der undankbare Flüchtling an eines der wichtigsten globalen Themen unserer Zeit: Nach Angaben des Flüchtlingshilfswerks der Vereinten Nationen (UNHCR) waren im vergangenen Jahr weltweit 79,5 Millionen Menschen auf der Flucht. 26 Millionen von ihnen flohen aus ihrer Heimat vor bewaffneten Konflikten, Kriegen oder schweren Menschenrechtsverletzungen. Die Zahl der Geflüchteten nimmt seit Jahren beständig zu und wird nicht zuletzt mit den wachsenden Auswirkungen des Klimawandels weiter steigen.

Die Schriftstellerin und Publizistin Dina Nayeri – 1979 in Isfahan geboren – erzählt aus persönlicher Perspektive von dieser großen Geschichte. Im Kindesalter wurde sie selbst zur Geflüchteten, die Familie bekam schließlich Asyl in den USA. Die eigene Biographie verbindet Dina Nayeri mit anderen Fluchtgeschichten unserer Zeit. Sie berichtet – einfühlsam und eindringlich – von Menschen, die vor Verfolgung, Kriegen und Bürgerkriegen fliehen, in der Hoffnung auf ein Leben in Frieden und Freiheit. In diesem Sinn gibt ihr Buch dem verantwortlichen Gegenwartsbewusstsein wichtige Impulse und fördert moralischen wie auch intellektuellen Mut.

In der Auseinandersetzung mit der eigenen Familiengeschichte wie auch mit den Biographien der Geflüchteten in unserer Gegenwart richtet Dina Nayeri unsere Augen immer wieder auch auf die schwierige Situation in den Ländern der Ankunft. Denn die Migrantinnen und Migranten– so ihre Überzeugung – bleiben Migrantinnen beziehunsgweise Migranten. Sie sehen sich konfrontiert mit einer Vielzahl von Vorbehalten, in den Behörden,

bei denen sie um Aufnahme bitten, ebenso aber auch in den Gesellschaften, in denen sie leben wollen. ‚Migranten', so schreibt Dina Nayeri, ‚verbringen den Rest ihres Lebens damit, darum zu kämpfen, dass man ihnen glaubt.' Diese neue und wichtige Perspektive macht ihr Buch – Dokument einer Welt in Aufruhr – so besonders. Aus diesem Blick kristallisiert sich zugleich eine Erfahrung, die für zahllose Fluchtschicksale stehen kann, in allen historischen Epochen."
Dina Nayeri wurde während der Islamischen Revolution im Iran geboren und emigrierte als Zehnjährige in die USA. In Princeton absolvierte sie ihren Bachelor of Arts, in Harvard ihren MBA und Master of Education. Sie hat zwei weitere Romane geschrieben, „Drei sind ein Dorf" (2018) sowie das Debüt „Ein Teelöffel Land und Meer" (2013), das in 14 Sprachen übersetzt wurde. Dina Nayeri wohnt in Paris.
Die Verleihung des Geschwister-Scholl-Preises vor geladenen Gästen ist am Montag, 30. November geplant, ihr Rahmen ist abhängig von der dann aktuellen Pandemie-Lage.
Die ausführliche Jurybegründung, die Besetzung der Jury und weitere Informationen sind abrufbar unter *www.geschwister-scholl-preis.de.*

Erinnerungszeichen für NS-Opfer Josef Gunzenhäuser
(9.10.2020) Stadtrat Christian Vorländer (SPD/Volt – Fraktion) übergibt in Vertretung des Oberbürgermeisters am Mittwoch, 14. Oktober, 18 Uhr, ein Erinnerungszeichen für Josef Gunzenhäuser an die Öffentlichkeit. Schülerinnen und Schüler des Reuchlin-Gymnasiums Ingolstadt hatten dieses Erinnerungszeichen bei der Koordinierungsstelle Erinnerungszeichen im Stadtarchiv München initiiert. Bereits am 1. Juli 2020 fand die Einweihung eines Erinnerungszeichens in Ingolstadt – des ersten außerhalb Münchens – für den einstigen Schüler am Reuchlin-Gymnasium statt.
Josef Gunzenhäuser wurde am 6. Juli 1896 in Frankfurt am Main als Sohn des Großkaufmanns Julius Gunzenhäuser und dessen Ehefrau Else Amalie, geb. Schülein, geboren. Von 1906 bis 1915 besuchte er das Humanistische Gymnasium Ingolstadt. Nach dem Abitur studierte er in München und Erlangen Jura, absolvierte 1922 die Staatsprüfung und promovierte in Erlangen. Dr. Gunzenhäuser war sehr sprachbegabt: er beherrschte Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch und Türkisch.
Bis 1924 war Josef Gunzenhäuser als Beamter beim Reichsausgleichsamt in München beschäftigt. In der Landeshauptstadt eröffnete er dann 1925 zusammen mit seinem Onkel Benno Schülein eine Anwaltskanzlei. Am 29. August 1933 wurde ihm jedoch seine Zulassung entzogen. Sein Bruder Adolf emigrierte 1933 nach Italien, der Vater starb 1936. Nach der Reichspogromnacht wurde er bis Februar 1939 im Konzentrationslager Dachau inhaftiert. Noch 1941 bot Josef Gunzenhäuser Sprachkurse für Englisch

und Spanisch in der Israelitischen Kultusgemeinde an. Am 6. Juni 1942 wurde Josef Gunzenhäuser – wie seine Mutter bereits 3 Tage zuvor – ins Ghetto Theresienstadt deportiert, wo er am 1. Juli 1942 kurz nach seinem 46. Geburtstag für tot erklärt wurde. Die Mutter konnte das Ghetto im Februar 1945 durch einen Austauschtransport in die Schweiz verlassen und emigrierte von dort zu ihrem Sohn Adolf.
Einzelheiten finden sich unter *www.erinnerungszeichen.de.*
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Internationaler Tag der Seelischen Gesundheit am 10. Oktober
(9.10.2020) Die Furcht vor einer seelischen Erkrankung und ihrer Stigmatisierung führt zu Schweigen und damit auch zur Isolation der Betroffenen und ihrer Angehörigen. Dieses Schweigen zu durchbrechen, psychisch erkrankte Menschen als Teil der Gesellschaft sichtbar und auf Hilfen aufmerksam zu machen, ist das Anliegen des Internationalen Tages der seelischen Gesundheit, der jedes Jahr am 10. Oktober begangen wird. Aus diesem Anlass weist das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) auf die vielfältigen Unterstützungs- und Hilfsangebote der Landeshauptstadt München (LHM) für Menschen mit psychischen Erkrankungen und deren Angehörige hin.
Seelische Gesundheit ist für alle Menschen ein wichtiges Gut – gerade in den aktuellen, herausfordernden Zeiten der Corona-Pandemie. Deshalb ist es besonders wichtig, den Betroffenen aufzuzeigen, dass es viele wirksame medizinische und psychotherapeutische Behandlungsmöglichkeiten bei psychischen Erkrankungen sowie viele Formen der psychosozialen Unterstützung gibt, um trotz Erkrankung Lebensqualität zu erhalten oder wiederzugewinnen.
Die Stadt München verfügt über eine gut ausgebaute Versorgung mit ambulanten und stationären Angeboten, Beratungsstellen, Wohnformen und Selbsthilfeangeboten für Menschen mit psychischen Erkrankungen. Auch für Angehörige stehen zahlreiche Hilfsangebote zur Verfügung. Das RGU selbst ist Träger eines Sozialpsychiatrischen Dienstes, einer Suchtberatung, einer Beratungsstelle für die seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen und weiterer Angebote, die die seelische Gesundheit fördern. Informationen zu diesen und weiteren Hilfen, und wie diese in Zeiten von Corona kontaktiert werden können, sind online verfügbar unter dem Link *https://t1p.de/RGU-seelischeGesundheit*.
Das RGU fördert darüber hinaus Angebote der ambulanten Sozialpsychiatrie und der Selbsthilfe, neben den Sozial- und Gerontopsychiatrischen Diensten beispielsweise auch das Münchner Bündnis gegen Depression und das Traumahilfezentrum.

Baureferat saniert Wege im Olympiapark
(9.10.2020) Das Baureferat saniert den Rudolf-Harbig-Weg im Olympiapark, dabei bleiben die Art des Belags und der Einfassungen erhalten. Baubeginn für die Maßnahme zwischen Ackermannstraße und Willi-Gebhard-Ufer ist am 12. Oktober. Die Arbeiten werden abschnittsweise durchgeführt, wobei einzelne Abschnitte vorübergehend gesperrt werden. Ausweichrouten ergeben sich über parallel verlaufende Wege vor Ort. Bis Herbst 2021 ist die Sanierung weiterer Fuß- und Radwege im Südteil des Olympiaparks geplant. Die Maßnahmen sind mit der Denkmalbehörde abgestimmt, der Bezirksausschuss wurde informiert.

Freilaufende Haustiere regelmäßig entwurmen lassen
(9.10.2020) Das Kreisverwaltungsreferat empfiehlt allen Münchner Tierhalterinnen und Tierhaltern, ihren Hund oder ihre freilaufende Katze regelmäßig entwurmen zu lassen. So kann eine Übertragung des Fuchsbandwurms auf den Menschen vermieden werden. Zur Wahl und Häufigkeit einer Wurmkur beraten individuell die praktischen Tierärztinnen und Tierärzte.
Der kleine Fuchsbandwurm (Echinococcus multilocularis) ist ein Parasit, der auch in einer Großstadt wie München bei Füchsen zu finden ist. Nach den letzten Untersuchungen der Jagdjahre 2017/2018 der Technischen Universität München wurde für das Stadtgebiet München eine Fuchsbandwurmbefallsrate von durchschnittlich 25 Prozent bei Füchsen festgestellt. Wie der Name schon sagt, ist der Fuchs der eigentliche Endwirt bei dieser Erkrankung. Jedoch können auch Hunde und Katzen über Zwischenwirte, wie etwa beim Fressen von infizierten Mäusen, ein Stadium des Fuchsbandwurms aufnehmen und daran erkranken. Die Eier des Fuchsbandwurms werden dann von den Hunden und Katzen ausgeschieden. Durch diese Eier kann beim Menschen eine alveoläre Echinokokkose entstehen. Diese Erkrankung ist lebensgefährlich und kann unbehandelt zum Tod führen.
Mit einer regelmäßig durchgeführten Wurmkur lassen sich Parasiten wie der Fuchsbandwurm im Darmtrakt von Hunden und Katzen zuverlässig abtöten. Eine Wurmkur ist dabei für das Haustier unschädlich. Weitere Informationen der Landeshauptstadt zum Thema Fuchsbandwurm gibt es auf *www.t1p.de/fuchsbandwurm*.

Tandem-Führung durch die Ausstellung „Migration bewegt die Stadt“
(9.10.2020) Am Mittwoch, 14. Oktober, 18 Uhr, führen Imen Belajouza vom Münchner Forum für Islam und Ursula Eymlod vom Münchner Stadtmuseum gemeinsam durch die Ausstellung „Migration bewegt die Stadt“ und lassen dabei ihre persönlichen wie fachlichen Erfahrungen und Sichtweisen einfließen.

Die Ausstellung „Migration bewegt die Stadt" im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, ist an diesem Abend bis 20 Uhr geöffnet. Das Abendticket (inklusive Eintritt und Programm) kostet 3,50 Euro. Um verbindliche Anmeldung wird gebeten bis Dienstag, 13. Oktober, per E-Mail an buchung.stadtmuseum@muenchen.de oder telefonisch 233-27979.
Eine Anmeldung für Restkarten ist am Veranstaltungstag an der Museumskasse möglich. Das Kartenkontingent ist begrenzt.
Es gelten die aktuellen Hygienemaßnahmen des Münchner Stadtmuseums und der Kooperationspartner.

Digitaler Stadtspaziergang durch Giesing

(9.10.20) Der nächste Stadtspaziergang in der Reihe „PlanTreff vor Ort" findet am Freitag, 16. Oktober, wieder digital über das Online-Tool Zoom statt. Bei diesem Rundgang wird gezeigt, wie sich das ehemalige Arbeiterviertel Giesing in den letzten Jahren verändert hat. Über die Chat-Funktion besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen.
Die Web-Konferenz beginnt um 16 Uhr. Da die Plätze begrenzt sind, ist unter *https://veranstaltungen.muenchen.de/plan/veranstaltungen* eine Anmeldung erforderlich. Die Login-Daten sowie eine Anleitung zur Technik werden nach erfolgreicher Anmeldung per E-Mail zugeschickt.
Der Münchner Stadtteil Giesing ist als Arbeiterviertel mit großen Einfallstraßen, Industrie- und Gewerbeflächen, aber auch durch Fußball und ein starkes Zugehörigkeitsgefühl seiner Bewohnerinnen und Bewohner geprägt. In den letzten Jahren hat Giesing sein Gesicht durch einige Baumaßnahmen verändert. Als 2008 das Agfa-Hochhaus gesprengt wurde, entstand Platz für ein neues Quartier. Die geschaffenen Grünflächen (Rita Lex-Kerfers Landschaftsarchitekten) laden zum Aufenthalt ein und verknüpfen die neue Adresse mit ihrer unmittelbaren Umgebung. Auf dem ehemaligen Firmengelände des Lichtherstellers Osram entsteht ein nachhaltiges Wohnquartier mit direktem Anschluss an die Isarauen (Büro Ortner & Ortner Baukunst). Wegen der vielen Veränderungen ist Giesing Teil des „Handlungsraums 3". Zum Abschluss des Spaziergangs wird erklärt, wie dieses Planungsinstrument funktioniert.
In der Reihe „PlanTreff vor Ort" können Bürgerinnen und Bürger aktuelle Planungen und Projekte in München kennenlernen sowie sich mit Fachleuten zur Stadtentwicklung austauschen. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Informationen unter *muenchen.de/plantreff-vor-ort*.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 13. Oktober

9.30 Uhr	Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft – Altes Rathaus, Marienplatz 15
14.00 Uhr	Rechnungsprüfungsausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Mittwoch, 14. Oktober

13.30 Uhr	Verwaltungs- und Personalausschuss – Großer Sitzungssaal
15.30 Uhr	IT-Ausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 15. Oktober

9.30 Uhr	Sozialausschuss – Altes Rathaus, Marienplatz 15
14.00 Uhr	Gesundheitsausschuss – Großer Sitzungssaal

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 9. Oktober 2020

Kapuzinerstraße/Lindwurmstraße (Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt)
Die Stadtwerke bauen ihr Fernkältenetz bis 2021 in der Innenstadt weiter aus und verlegen in einem weiteren Leitungsabschnitt eine Fernkälteleitung in der Kapuzinerstraße und der Lindwurmstraße.
Vom 15. Oktober bis Ende November verbleiben in der Lindwurmstraße im Kreuzungsbereich Kapuzinerstraße stadteinwärts zwei und stadtauswärts eine Fahrspur neben der Baustelle.
Bis Ende November 2020 bleibt die Kapuzinerstraße zwischen Lindwurmstraße und Tumblingerstraße in Fahrtrichtung Süd einbahngeregelt.

Donnersbergerbrücke (Neuhausen – Westend – Schwanthalerhöhe)
Das Baureferat führt Wartungsarbeiten durch.
In den Nächten 12. bis 15. Oktober ist jeweils **von 22 bis 5 Uhr** die Donnersbergerbrücke in beiden Fahrtrichtungen für den Autoverkehr gesperrt.
Eine Umleitung wird über die Arnulfstraße – Friedenheimer Brücke – Elsenheimer Straße – Westendstraße – Ridlerstraße eingerichtet.
Zusätzlich sind der Trappentreutunnel und Landshuter Allee-Tunnel jeweils von 22 bis 5 Uhr in beiden Fahrtrichtungen gesperrt.

Implerstraße/Wackersbergerstraße (Sendling)
Die Stadtwerke führen Arbeiten am Fernwärmenetz durch.
Vom 13. Oktober bis Anfang Dezember verbleibt in der Implerstraße eine Fahrspur je Fahrtrichtung neben der Baustelle. Die Einfahrt von der Implerstraße in die Wackersberger Straße ist für den Autoverkehr nicht möglich.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Wolfratshauser Straße (Sendling)
Die Stadtwerke verlegen einen Mehrspartenanschluss.
Vom 12. bis 16. Oktober ist in der Wolfratshauser Straße auf Höhe Haus Nr. 242, zwischen Herterichstraße und Bertelestraße, eine Engstelle mit Ampelregelung eingerichtet.

Balanstraße/Claudius-Keller-Straße (Ramersdorf)
Die Stadtwerke verlegen eine Wasserleitung.
Vom 14. Oktober bis Ende November verbleibt in der Balanstraße in Fahrtrichtung Süd zwischen der St.-Ingbert-Straße und der Claudius-Keller-Straße eine Geradeausrechtsspur und eine Linksabbiegespur. Die Durchfahrt von der St.-Ingbert-Straße auf die Balanstraße ist für den Autoverkehr nicht möglich.

Ständlerstraße/Traunreuter Straße (Ramersdorf)
Die Stadtwerke führen Arbeiten an einer Fernwärmeleitung durch.
Vom 12. Oktober bis Mitte November verbleibt in der Ständlerstraße auf Höhe des Kreuzungsbereichs Traunreuter Straße in Fahrtrichtung Ost eine Fahrspur neben der Baustelle.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 9. Oktober 2020

Tierpark München
Mehr Besucherinnen und Besucher zulassen
Besitzerinnen und Besitzer von Dauerkarten nicht vergessen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Roland Hefter, Anne Hübner, Barbara Likus, Lars Mentrup, Lena Odell, Felix Sproll, Christian Vorländer und Micky Wenngatz (SPD/Volt – Fraktion) vom 27.5.2020

Stand der Umsetzung des Stadtratsbeschlusses vom 17. Dezember 2019 „Pflegesituation in der München Klinik verbessern“
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE./Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 17.8.2020

Tierpark München
Mehr Besucherinnen und Besucher zulassen
Besitzerinnen und Besitzer von Dauerkarten nicht vergessen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Roland Hefter, Anne Hübner, Barbara Likus, Lars Mentrup, Lena Odell, Felix Sproll, Christian Vorländer und Micky Wenngatz (SPD/Volt – Fraktion) vom 27.5.2020

Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

Gemäß o.g. Antrag soll darauf hingewirkt werden, die derzeit aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie bayernweit geltenden Regelungen zur Wiedereröffnung und Betrieb von Tierparks und Zoos derart anzupassen, dass ein wirtschaftliches Überleben dieser Einrichtung erreicht werden kann. Alternativ soll der Tierpark Hellabrunn Unterstützung über die entsprechenden Bayerischen Rettungsschirm-Programme erhalten. Für die Besitzerinnen und Besitzer von Dauerkarten soll eine zufriedenstellende, die Liquidität des Tierparks nicht beeinflussende, Lösung gefunden werden, um die corona-bedingt eingeschränkten Karten-Nutzungsmöglichkeiten zu kompensieren.

Nach §60 Abs.9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Die geforderte Anpassung der Regelungen zur Wiedereröffnung und zum Betrieb des Tierparks Hellabrunn sowie die Unterstützung über die Bayerischen Rettungsschirm-Programme fallen jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als laufende Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters. Die Zuständigkeit obliegt der Regierung von Oberbayern. Die zu erarbeitende Lösung zur Kompensation des Besuchsausfalls von Jahreskartenbesitzerinnen und Jahreskartenbesitzern fällt in den operativen Geschäftsbereich des Tierparks. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Deshalb wird der Antrag im Folgenden als Brief beantwortet.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teile ich Ihnen auf diesem Weg zu Ihrem Antrag nach Rückmeldung durch den Tierpark Hellabrunn Folgendes mit:
In der Vollversammlung vom 22.7.2020 hat der Stadtrat der Landeshauptstadt München beschlossen, dem Tierpark Hellabrunn aufgrund der Corona-Pandemie zur Finanzierung des laufenden Betriebs einen einmaligen Zuschuss für das laufende Geschäftsjahr zur Verfügung zu stellen.

Durch die derzeit noch geltende Limitierung der Besucherzahlen und die Beschränkung auf das Online Ticketing, ist es dem Tierpark nicht möglich,

den sonst vorhandenen Deckungsbeitrag aus Eintrittseinnahmen zu erwirtschaften. Die zusätzlichen Sicherheits- und Hygienemaßnahmen (z.B. Sicherheitspersonal, zusätzliche Kosten für Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen im Besucherbereich, Absperrungen etc.) seit der Wiedereröffnung bedeuten zudem höhere laufende Kosten pro Tag. Seit Beginn der Corona-Pandemie konnte der Tierpark durch Reduzierung von Personal- und Sachaufwand vorhandene Einsparpotentiale realisieren. Darüber hinaus wurden die im investiven Bereich möglichen Kürzungen vorgenommen und die ab 2021 geplanten Groß-Projekte auf Folgejahre verschoben.

Aktuell konnte nunmehr auf der Basis der bisherigen Erfahrungen und der vorgelegten Hygienekonzepte des Tierparks eine Anhebung der zugelassenen Besucherhöchstzahl erreicht werden. Das Referat für Gesundheit und Umwelt hat am 5.8.2020 eine Ausnahmegenehmigung erteilt, wonach der Besucherschlüssel des Tierparks „ein Besucher je 5m² zugänglicher Fläche unter freiem Himmel“ beträgt. Bereits ab dem 6.8.2020 konnten so 8.740 Online-Tickets gebucht werden. Es ist davon auszugehen, dass diese Maßnahme eine deutliche Entspannung des wirtschaftlichen Engpasses des Tierpark sowie der dort betriebenen gastronomischen Einheiten und Shops bewirkt.

Die Enttäuschung der Tierparks-Jahreskartenbesitzer, die nicht wie gewohnt nach der mehrwöchigen Schließung im Rahmen des von der Bayerischen Staatsregierung angeordneten „Lockdowns“ sowie aufgrund der behördlichen Begrenzung der Besucherzahlen in den Tierpark gehen konnten, ist nachvollziehbar. An die behördlich angeordnete Schließung sowie an die nachfolgend schrittweise Wiedereröffnung mit Zugangsbeschränkung für Besucher ist der Tierpark Hellabrunn gebunden. Vor diesem Hintergrund hat der Tierpark versucht, möglichst alle Besucher gleichberechtigt zu behandeln, um allen eine Chance auf einen Besuch in der kommenden Zeit zu geben. Das bedeutet, dass nicht nur z.B. den Jahreskartenbesitzern, sondern auch denjenigen Personen, die keine Dauerkarte für den Tierpark Hellabrunn haben oder Menschen mit Behinderungen, die Gelegenheit geboten werden soll, den Tierpark zu besuchen.
Diese Vorgehensweise hatte natürlich auch wirtschaftliche Gründe. Die zusätzlichen Sicherheits- und Hygienemaßnahmen (z.B. Sicherheitspersonal, zusätzliche Kosten für Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen im Besucherbereich, Absperrungen etc.) für die Wiedereröffnung bedeuten höhere laufende Kosten pro Tag für den Tierpark. Die laufenden Kosten werden fast vollständig über Eintrittseinnahmen finanziert, die während der Zeit der Schließung vollständig weggebrochen sind und seit der Wiedereröffnung nur zu einem Bruchteil wieder erzielt werden können. Nach

achtwöchiger Schließung war der Tierpark auf diese Haupteinnahmequelle angewiesen, um die täglich anfallenden Betriebskosten zumindest anteilig zu decken.

Zwischenzeitlich wurde auch für die Besitzerinnen und Besitzer von Jahreskarten eine zufriedenstellende Lösung gefunden. Die Laufzeit der Jahreskarten wurde um die Dauer der Schließung des Tierparks (55 Tage) verlängert. Die Zeitgutschrift auf die betroffenen Karten wird automatisch durchgeführt. Die Jahreskarteninhaberinnen und Jahreskarteninhaber wurden darüber mit Pressemitteilung vom 26.6.2020 informiert.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Stand der Umsetzung des Stadtratsbeschlusses vom 17. Dezember 2019 „Pflegesituation in der München Klinik verbessern“
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE./Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 17.8.2020

Antwort Referat für Gesundheit und Umwelt:

Ihrer Anfrage liegt folgender Sachverhalt zu Grunde:
„Der gemeinsame Finanz- und Gesundheitsausschuss hat am 17. Dezember 2019 folgendes mit Mehrheit beschlossen:
Das Referat für Gesundheit und Umwelt wird beauftragt, gemeinsam mit dem Sozialreferat und unter Einbeziehung der Personalvertretung der München Klinik und des Fachbereichs III des Referats für Arbeit und Wirtschaft ein Hearing zum Thema Personalgewinnung in der Pflege im ersten Quartal 2020 zu veranstalten.
Nach unserem Kenntnisstand hat dieses Hearing bis heute nicht stattgefunden.“

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Die darin aufgeworfenen Fragen beantworte ich wie folgt:

Frage 1:
Gibt es außer Corona weitere Gründe, warum das Hearing nicht stattgefunden hat?

Antwort:
Das Hearing zum Thema Personalgewinnung in der Pflege, gemeinsam mit dem Sozialreferat und unter Einbeziehung der Personalvertretung der München Klinik und des Fachbereichs III des Referats für Arbeit und Wirtschaft, war für den 26.3.2020 im Kolpinghaus München für ca. 250 Teilnehmende geplant. Aufgrund der steigenden Corona-Infektionszahlen im Rahmen der Corona-Pandemie musste dieses Hearing allerdings kurzfristig abgesagt werden. Es gibt keine weiteren Gründe, warum das Hearing nicht stattfinden konnte.

Frage 2:
Wie ist der aktuelle Zeitplan der beteiligten Referate zur Umsetzung des Stadtratsbeschlusses?

Antwort:
Das Hearing wird nachgeholt, sobald Präsenz-Veranstaltungen mit vielen Teilnehmenden unter Einhaltung der Hygieneregeln wieder möglich sind. Ein konkreter Zeitplan der Veranstaltung ist zum jetzigen Zeitpunkt angesichts der aktuellen Infektionszahlen nicht möglich.

Frage 3:
Wurde dem Gesamtbetriebsrat der München Klinik als beteiligte Personalvertretung eine Rückmeldung gegeben?

Antwort:
Alle eingeladenen und angemeldeten Personen sowie auch der Gesamtbetriebsrat der München Klinik als beteiligte Personalvertretung wurden über die Verschiebung der Veranstaltung informiert.

Frage 4:
Wurde mit dem beteiligten Personenkreis ein weiterer Zeitplan besprochen und verabredet?

Antwort:
Ein verlässlicher Zeitplan konnte bisher nicht vereinbart werden, da die aktuelle Pandemie-Situation im Moment keine verlässliche Planung von Präsenz-Veranstaltungen mit vielen Teilnehmenden zulässt. Darüber hinaus sind im Referat für Gesundheit und Umwelt alle verfügbaren Ressourcen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie gebunden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 9. Oktober 2020

Das Ruffinihaus in Teilen dauerhaft kreativ machen
Antrag Stadträtinnen Beatrix Burkhardt und Ulrike Grimm (CSU-Fraktion)

Kostenfreies Mittagessen in allen Einrichtungen der offenen Altenhilfe anbieten
Antrag Stadtrats-Mitglieder Roland Hefter, Anne Hübner, Christian Köning, Christian Müller und Cumali Naz (SPD/Volt – Fraktion)

Visualisierung der Büschl-Hochhäuser an der Paketposthalle mittels Höhen-Ballons
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Nicola Holtmann, Dirk Höpner, Hans-Peter Mehling, Tobias Ruff und Rudolf Schabl (Fraktion ÖDP/FW)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

CSU-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

09.10.2020

Das Ruffinihaus in Teilen dauerhaft kreativ machen.

In Ergänzung des Stadtratsantrags von Stadtrat a.D. Richard Quaas vom 27.08.2019, der bis jetzt noch nicht abschließend behandelt wurde und der Tatsache, dass der befristete Nutzungszeitraum bereits zur Hälfte abgelaufen ist, stellt sich die Frage nach der weiteren Nutzung der Räumlichkeiten im Ruffinihaus.
Ich beantrage daher, dass die befristete Nutzung der Räume im 1. Obergeschoss im Ruffinihaus aufgehoben wird und in eine dauerhafte Nutzung durch die Münchner Kreativ-Szene umzuwandeln ist.

Begründung

Das Ruffinihaus ist ein besonderes Juwel in der Münchner Innenstadt. Durch die kleinen, Inhabergeführten Ladeneinheiten im Erdgeschoss ist dieser Standort ein wichtiges Aushängeschild im Stadtzentrum. Aber die Positionierung der Stadtverwaltung im 2. und 3. OG ist beizubehalten. Durch eine Nutzung des 1. OG's für Kreative wäre dies eine wunderbare Mischung für dieses historische Haus und eine weitere Bereicherung der Münchner Innenstadt.

Beatrix Burkhardt (Initiative)
Stadträtin

Ulrike Grimm
Stadträtin

SPD Volt FRAKTION IM MÜNCHNER STADTRAT

Fraktionsgemeinschaft SPD/Volt . Rathaus . 80313 München

ANTRAG

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 09.10.2020

Kostenfreies Mittagessen in allen Einrichtungen der offenen Altenhilfe anbieten

Antrag

Das Sozialreferat wird beauftragt, künftig neben den Alten- und Service-Zentren auch alle anderen Einrichtungen der offenen Altenhilfe (u.a. Seniorentreffs, Wohnen-im-Viertel-Standorte) zu fördern, damit diese ihren sozialen Mittagstisch für Senior*innen mit einer Rente unter 1.350 Euro kostenfrei anbieten können.

Begründung

Der kostenfreie Mittagstisch für Senior*innen mit geringen Renten soll künftig flächendeckend angeboten werden. Dazu sollen neben den Alten- und Servicezentren auch die kleineren Einrichtungen der offenen Altenhilfe entsprechend finanziell und ggf. logistisch unterstützt werden. Damit wird sichergestellt, dass die Münchner Senior*innen noch kürzere Wege haben, um das Angebot entsprechend wahrnehmen zu können. Es hat sich in der Folge der Corona-Pandemie gezeigt, dass das kostenfreie Mittagessen im Viertel wichtiger ist als je zuvor.

Dem Stadtrat soll eine entsprechende Beschlussvorlage vorgelegt werden. Für 2021 soll die Finanzierung – wenn möglich – kurzfristig aus Stiftungsmitteln oder Spenden erfolgen. Dies ist in den vergangenen Jahren schon sehr häufig durch den Adventskalender der Süddeutschen Zeitung ermöglicht worden.

gez.
Anne Hübner
Christian Köning
Christian Müller
Roland Hefter
Cumali Naz

Stadtratsmitglieder

Fraktionsgemeinschaft SPD/Volt
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathausmuenchen.de

Volt München SPD

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 09.10.2020

Antrag:
Visualisierung der Büschl-Hochhäuser an der Paketposthalle mittels Höhen-Ballons

Die Stadtverwaltung wird gebeten, im Rahmen des Planungsverfahrens zur Entwicklung des ehemaligen PaketPost-Areals an der Friedenheimer Brücke zwei Höhen-Ballons zu installieren, durch die die Fernwirkung der geplanten Hochhäuser visualisiert wird und eine realitätsnahe Sichtachsen-Betrachtung durchgeführt werden kann.

Begründung:

Auf der Website des Referats für Stadtplanung und Bauordnung ist zu lesen:

„Der genaue Standort der Hochhaustürme, ihre Höhe und Gestaltung, die Verschattung der Bestandsgebäude sowie die Binnen- und die Fernwirkung müssen im weiteren Verfahren überprüft und abgestimmt werden.“[1]

Eine sehr wirksame Möglichkeit zur Überprüfung der Fernwirkung sind Höhen-Ballons. Bereits im Rahmen der Bebauung des Gebiets „Am Hirschgarten“ (Birketweg) wurde dieses Visualisierungsinstrument mit sogar fünf Höhen-Ballons eingesetzt und führte zu einer Überarbeitung der damaligen Planungen.

Initiative: Nicola Holtmann Stadträtin	Tobias Ruff Fraktionsvorsitzender Stadtrat	Hans-Peter Mehling stv. Fraktionsvorsitzender Stadtrat
Dirk Höpner planungspolitischer Sprecher Stadtrat	Sonja Haider Stadträtin	Rudolf Schabl Stadtrat

[1] https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Stadtplanung-und-Bauordnung/Projekte/Paketposthalle.html

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/FREIE WÄHLER des Stadtrates der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/FW)
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116 -118 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 26922 ● E-Mail: oedp-fw-fraktion@muenchen.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 9. Oktober 2020

U2, U3, U6: Neuer Schliff für die U-Bahn-Schienen – Spezialzug mehrere Wochen im Einsatz
Pressemitteilung MVG

**Grundstein für den „fünften Finger“ ist gelegt:
Dr. Markus Söder, Melanie Huml und Dieter Reiter feiern mit der München Klinik einen weiteren Meilenstein im größten Gesundheitsprojekt Deutschlands**
Pressemitteilung München Klinik GmbH

Bürgermeisterin Verena Dietl und GEWOFAG feiern Richtfest im Prinz-Eugen-Park
Pressemitteilung GEWOFAG

ZwergerlLAB: Bewegungsforscherinnen und Bewegungsforscher
Pressemitteilung Schauburg – Theater für junges Publikum

Schauburg mit der Ensembleproduktion „Alarm im Streichelzoo“
Pressemitteilung Schauburg – Theater für junges Publikum

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

MVG Information für die Medien

9.10.2020

U2, U3, U6: Neuer Schliff für die U-Bahn-Schienen – Spezialzug mehrere Wochen im Einsatz

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Im Münchner U-Bahnnetz werden ab Sonntag, 11. Oktober 2020 auf den Linien U2, U3 und U6 die Schienen geschliffen. Für dieses Instandhaltungsprogramm kommt in den Abend- und Nachtstunden ein Spezialzug (Foto) zum Einsatz. Abschnittsweise ist daher jeweils ab ca. 22.30 Uhr ein Schienenersatzverkehr (SEV) mit Bussen erforderlich.

Los geht's auf der U6 zwischen Garching-Forschungszentrum und Fröttmaning vom 11. Oktober bis 15.Oktober 2020. Täglich von ca. 22.30 Uhr bis Betriebsschluss wird die U6 in diesem Abschnitt durch Busse ersetzt. Der letzte durchgehende Zug fährt ab Garching-Forschungszentrum um 22.13 Uhr und ab Klinikum Großhadern um 21.25 Uhr.

Fahrgäste in diesem Bereich der U6 werden gebeten, wegen der längeren Fahrzeit der Busse und angesichts des ggf. erforderlichen Umsteigens mehr Zeit einzuplanen als üblich. In den Ersatzbussen ist keine Fahrradbeförderung möglich.

MVG Information für die Medien

Vorschau auf die weiteren Einsätze des Schienenschleifzuges und die damit verbundenen Bus-Ersatzverkehre:

- **U2:** 18. bis 22. Oktober zwischen Feldmoching und Scheidplatz
- **U6:** 25. bis 29. Oktober zwischen Klinikum Großhadern und Implerstraße
- **U3:** 1. bis 5. November zwischen Moosach und Scheidplatz
- **U3:** 8. bis 12. November zwischen Moosach und Olympiazentrum

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Kunden unter anderem mit Aushängen und Anzeigen über die Änderungen. Der Bus-Fahrplan steht auch unter www.mvg.de/schleifzug zur Verfügung.

Hinweis: Die Fotos stehen unter www.swm.de/presse zur Verfügung.

Presseinformation

Geschäftsführung

Pressesprecher
Raphael Diecke

Stellv. Pressesprecherin
Maike Zander

Stellv. Pressesprecherin
Ann Sophie Schlosser

München Klinik
Fritz-Erler-Straße 30
81737 München

T 089 452279-492
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de

Grundstein für den „fünften Finger“ ist gelegt: Dr. Markus Söder, Melanie Huml und Dieter Reiter feiern mit der München Klinik einen weiteren Meilenstein im größten Gesundheitsprojekt Deutschlands

Die Erweiterung der München Klinik Bogenhausen um einen fünften Gebäudeabschnitt ist das größte Bauprojekt in der Neuausrichtung der München Klinik und mit der feierlichen Grundsteinlegung am 8. Oktober ein weiterer Meilenstein der Bauprojekte an vier Standorten erreicht. Stadt und Freistaat investieren rund eine Milliarde Euro in die Neubauten der zweitgrößten kommunalen Klinik Deutschlands. Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Gesundheitsministerin Melanie Huml und Oberbürgermeister Dieter Reiter besuchten die imposante Baugrube und freuen sich über den Startschuss: Ab jetzt wächst der „fünfte Finger“ mit neuem hochmodernen Zentral-OP und erweiterten Kapazitäten auf den Intensiv- und Beatmungsstationen bis 2023 in die Höhe. Parallel laufen bereits Modernisierungsmaßnahmen im Bestandsgebäude, die Mitarbeitenden und Patienten zugutekommen. Während der gesamten Bauphase bleibt die Patientenversorgung vollumfänglich erhalten.

München, 8. Oktober 2020. Mit rund 1.000 Betten, 18 Fachkliniken und rund 36.000 stationär behandelten Patienten im Jahr ist die München Klinik Bogenhausen das größte Haus des Klinikverbundes. Die Erweiterung des aktuell viergliedrigen Bestandsgebäudes um den „fünften Finger“ sowie die anschließende Modernisierung des Bestandsgebäudes sind das umfangreichste Bauprojekt der München Klinik. Um für Patientinnen und Patienten eine noch leistungsfähigere Infrastruktur und ein Behandlungsumfeld mit mehr Komfort zu schaffen sowie ein modernes Arbeitsumfeld für die Mitarbeitenden, entsteht ein sechsgeschossiger Erweiterungsbau im Osten.

Das Bauprojekt schreitet seit der Vorbereitung der Großbaustelle im Februar 2018 im Zeitplan voran: der Spatenstich erfolgte im Juli 2019, auch die Modernisierung des Bestandsgebäudes läuft bereits. Jetzt wurde mit der feierlichen Grundsteinlegung das Fundament für den Erweiterungsbau gesetzt. Die große Feierlichkeit war ursprünglich für März vorgesehen, musste seinerzeit aufgrund der Pandemie verschoben werden und konnte zumindest im kleinen Kreis jetzt nachgeholt werden.

Grundsteinlegung in kleinem Rahmen mit Vertretern des Freistaates, der Stadt München und der München Klinik

Corona-bedingt fand die Feier nun in kleinem Kreis mit geladenen Gästen aus Politik, Mitarbeiterschaft und Projektbeteiligten statt. Unter den Gästen waren Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Gesundheitsministerin Melanie Huml,

Oberbürgermeister Dieter Reiter sowie die Geschäftsführung der München Klinik und Mitarbeitende aus Medizin und Pflege.

Dr. Axel Fischer, Vorsitzender der Geschäftsführung der München Klinik: „In Bogenhausen bieten wir herausragende Medizin in jeder Breite und Tiefe. Das gilt für unsere chirurgischen genauso wie für unsere internistischen Stationen und Angebote der Daseinsvorsorge. Jetzt schaffen wir eine leistungsfähigere Infrastruktur im Erweiterungsbau. Wir haben unsere Intermediate Care Kapazitäten schon im Februar 2020 erweitert. Und im Neubau finden diese hoch spezialisierten Stationen künftig eine größere Heimat, die State of the Art sein wird – mit Einzel- und Zweibettzimmern, die Ruhe und gleichzeitig Raum für moderne Medizintechnik bieten. Davon profitieren unsere Patientinnen und Patienten genauso wie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Erweiterungsbau hilft uns, uns als attraktiver und moderner Arbeitsplatz der Zukunft zu positionieren. Bestes Beispiel ist der geplante Speisesaal im OP. Bei einer Operation, die bis zu acht Stunden und mehr dauern kann, sowie an langen OP-Tagen bleibt oft wenig Zeit für das aufwendige Ein- und Ausschleusen im OP. Damit sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trotzdem erholen und etwas essen können, holen wir den Speisesaal in ihr Arbeitsumfeld. Das ist der Beitrag, den wir selbst als München Klinik leisten können."

Grundsteinlegung mit guten Wünschen für Mitarbeitende und Patienten
Gemeinsam versenkten die Anwesenden gute Wünsche für den Neubau und das künftige Klinik- und Arbeitsumfeld verschriftlicht im Grundstein. Dieser wird im Anschluss seinen Platz im tatsächlichen Fundament des Neubaus finden und dort fest integriert. Prof. Dr. Johannes Bodner, Chefarzt der Klinik für Thoraxchirurgie an der München Klinik Bogenhausen, sprach bei der feierlichen Zeremonie gemeinsam mit weiteren Kolleginnen und Kollegen aus Ärzteschaft und Pflege seine Wünsche aus:

„Kranke Menschen sind starken physischen und psychischen Belastungen ausgesetzt: Schmerzen, Ängste, Verlust von Selbständigkeit, nicht selten auch Schuldgefühle und Scham; möge der Zubau eine Atmosphäre schaffen, in der alle Patientinnen und Patienten Vertrauen schöpfen, fachliche und soziale Kompetenz wahrnehmen und sich in ihrer Menschenwürde geschätzt und respektiert fühlen."

Großbauprojekt und uneingeschränkter Klinikbetrieb nebeneinander
Damit während der kompletten Bauphase die Patientenversorgung in Bogenhausen uneingeschränkt und vom Bau möglichst ungestört weiterläuft, ist die Planung höchst anspruchsvoll und mit großen Herausforderungen verbunden. So wurde beispielsweise eine neue Zu- und Abfahrt zur Baustelle über die Englschalkinger Straße geschaffen, so dass die Baustellenfahrzeuge das Gelände während der Bauzeit unabhängig vom Krankenhausbetrieb anfahren können. Der Hubschrauberlandeplatz wurde im Zuge der Baufeldfreimachung vorübergehend verlegt und ein temporärer Zugang für angeflogene Notfallpatienten zur Klinik wurde geschaffen.

Größtes Gesundheitsprojekt in Deutschland: Neubauten an allen Standorten der München Klinik
Die Grundsteinlegung in Bogenhausen ist Teil der Neuausrichtung der München Klinik. In den nächsten Jahren investieren Landeshauptstadt und Freistaat rund eine Milliarde Euro in Neubauten und die Modernisierung der Klinikstandorte Bogenhausen, Schwabing, Harlaching und Neuperlach. Durch die Bildung medizinischer Zentren mit moderner Infrastruktur und Prozessverbesserungen wird die Attraktivität für Patienten und qualifiziertes Personal gleichermaßen erhöht. Es handelt sich in der Summe um eines der größten Zukunftsprojekte im Gesundheitsbereich in Deutschland. Die Patientenversorgung wird während der Bauphase vollumfänglich zur Verfügung stehen.

Detaillierte Informationen zum Erweiterungsbau der München Klinik Bogenhausen entnehmen Sie dem ***beigefügten Infoblatt***

Bildmaterial zum Download unter: https://www.muenchen-klinik.de/unternehmen/presse

Ab ca. 16.00 Uhr stehen Fotos von der feierlichen Grundsteinlegung zum Download bereit.

So wird der Erweiterungsbau der München Klinik Bogenhausen aussehen. Darin befinden sich ein hochmoderner Zentral-OP, erweiterte Intensiv- und IMC-Kapazitäten und Einbettzimmer mit Wahlleistungsangebot. Der neue Hubschrauberlandeplatz wird sich auf dem Dach befinden, so dass für Anwohner ein geringerer Lärmpegel besteht und schwerstverletzte Patienten auf kürzestem Weg in den Schockraum gebracht werden können.

Die München Klinik ist mit Kliniken in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Europas größter Hautklinik in der Thalkirchner Straße Deutschlands zweitgrößte kommunale Klinik und der größte und wichtigste Gesundheitsversorger der Landeshauptstadt München. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen in München und im Umland und genießt deutschlandweit einen ausgezeichneten Ruf – mit innovativer und hochspezialisierter Medizin und Pflege und gleichzeitig als erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Rund 135.000 Menschen lassen sich hier jährlich stationär und teilstationär behandeln. Mit jährlich über 6.000 Geburten kommen hier deutschlandweit die meisten Babys zur Welt. Auch in der Notfallmedizin ist die München Klinik die Nummer 1 der Stadt: Rund 160.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht rund einem Drittel aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. Die hauseigene Pflege-Akademie ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Als gemeinnütziger Verbund finden in der München Klinik Daseinsvorsorge und herausragende Medizin zusammen und stellen das Gemeinwohl in den Vordergrund: Über die medizinisch-pflegerische Versorgung hinaus gibt es großen Bedarf, der vom Gesundheitssystem nicht refinanziert wird – wie etwa das Spielzimmer für Geschwisterkinder. Und auch die Mitarbeitenden aus Medizin und Pflege, die sich mit ihrer täglichen Arbeit für die Gesundheitsversorgung Münchens einsetzen, können von Zuwendungen in Form von Spenden profitieren – beispielsweise durch die Finanzierung von zusätzlichem Wohnraum. Dafür zählt jeder Euro.

Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt München

GEWOFAG

Pressemitteilung

Bürgermeisterin Verena Dietl und GEWOFAG feiern Richtfest im Prinz-Eugen-Park

München, 9. Oktober 2020. **Gemeinsam mit Münchens 3. Bürgermeisterin Verena Dietl feierte die GEWOFAG gestern ein Richtfest für gleich mehrere Projekte im Prinz-Eugen-Park. Auf dem ehemaligen Kasernengelände in Bogenhausen errichtet die GEWOFAG insgesamt fast 700 bezahlbare Wohnungen und vielfältige soziale Einrichtungen. Die durch die Corona-Pandemie bestimmten Rahmenbedingungen ließen fünfzig Teilnehmer zu, auf deren Schutz sorgsam geachtet wurde.**

Auf drei der sechs GEWOFAG-Baufelder im Prinz-Eugen-Park sind die Gebäude bereits fertiggestellt und bezogen, für die drei weiteren Projekte hat die städtische Wohnungsbaugesellschaft gestern ein gemeinsames Richtfest veranstaltet. Verena Dietl, Münchens 3. Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende der GEWOFAG, betont die Bedeutung des neuen Quartiers für die Stadt: „In diesem zukunftsweisenden Stadtquartier werden bald über 4.000 Menschen leben. Die Münchner Mischung ist hier exemplarisch umgesetzt, mit unterschiedlich geförderten Wohnungen, preisgedämpftem und herkömmlichem Mietwohnungsbau sowie Eigentumswohnungen. Die ökologische Holzbau-Mustersiedlung wurde gerade beim Bundespreis Umwelt & Bauen ausgezeichnet, ein umfangreiches Mobilitätskonzept und zahlreiche soziale Einrichtungen vervollständigen das Bild. Das alles auf einem ursprünglich von der Stadt angekauften ehemaligen Kasernengelände. Ein schönes Beispiel, wie wir gemeinsam den so dringend benötigten Wohnraum schaffen können. Mit über einem Drittel aller Wohnungen hat die GEWOFAG einen maßgeblichen Anteil daran.“

Dr. Klaus-Michael Dengler, Sprecher der Geschäftsführung der GEWOFAG, pflichtet dem bei: „Der Prinz-Eugen-Park ist eines unser aktuell größten Bauprojekte. Zusätzlich zu den bezahlbaren Wohnungen schaffen wir drei Häuser für Kinder, drei Kitas, einen Nachbarschaftstreff, einen Bewohnertreff, zwei Gemeinschaftsräume, einen Wohnen-im-Viertel-

Stützpunkt, Raum für vier betreute Wohngruppen und Gewerbeflächen. Unser Dank gilt der Stadt als unserer Gesellschafterin, die dieses außerordentliche Engagement ermöglicht hat.“

Von der Kaserne zum neuen Stadtquartier

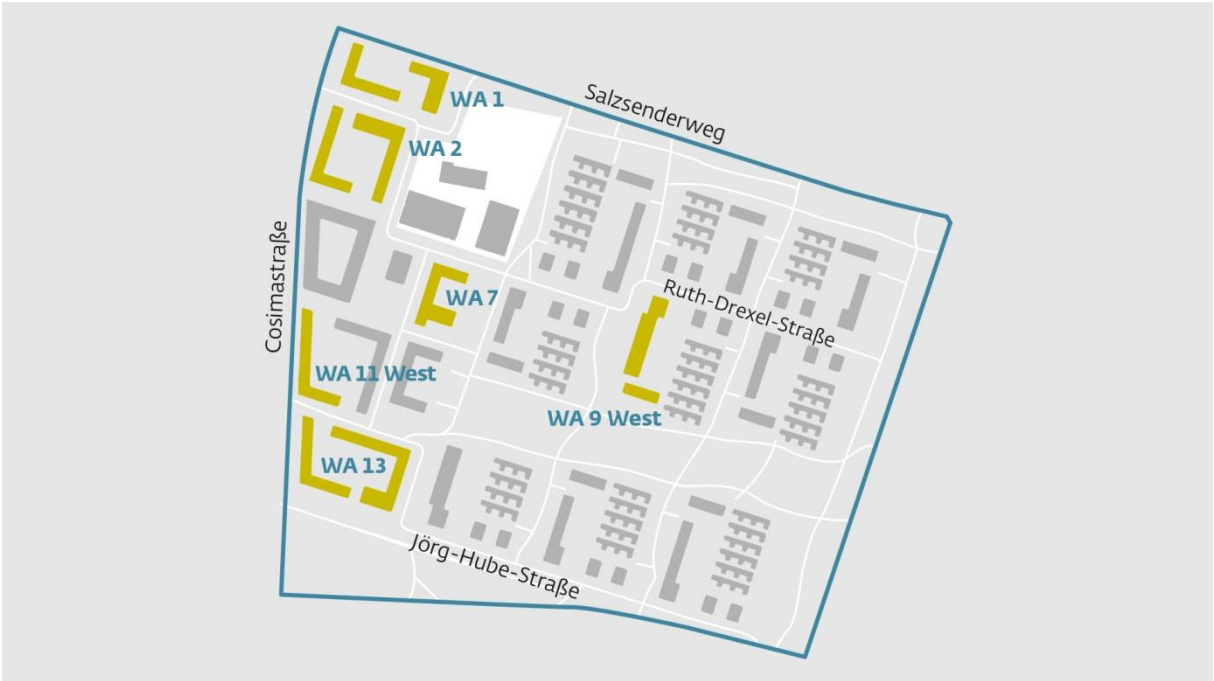
Nach dem Umzug der Pionierschule der Bundeswehr nach Ingolstadt erwarb die Landeshauptstadt München das Gelände der Prinz-Eugen-Kaserne. Die Kasernengebäude wurden abgetragen und das ca. 30 Hektar große Areal wurde zum Planungsgebiet für das neue Stadtquartier Prinz-Eugen-Park. Die städtischen Wohnungsbaugesellschaften, Genossenschaften, Baugemeinschaften und private Bauträger erstellen hier insgesamt rund 1.800 Wohnungen. Die GEWOFAG wird ihre umfangreichen Arbeiten im Prinz-Eugen-Park voraussichtlich im Frühjahr 2022 abschließen.

GEWOFAG

Die GEWOFAG ist eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft und mit rund 37.000 Wohnungen und Gewerbeeinheiten Münchens größte Vermieterin. Sie stellt seit über 90 Jahren den Münchner Bürgerinnen und Bürgern Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Neben Neubau und Vermietung sind die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigsten Aufgaben der GEWOFAG.

Pressekontakt
Frank De Gasperi, Konzernsprecher
GEWOFAG Holding GmbH
Tel.: 089 4123-372
E-Mail: frank.de-gasperi@gewofag.de
www.gewofag.de

Dr. Klaus-Michael Dengler und Münchens 3. Bürgermeisterin Verena Dietl mit der Richtkrone (Foto: GEWOFAG)



Lage der sechs Baufelder der GEWOFAG im Prinz Eugen-Park (Grafik: GSP Architekten/ GEWOFAG)

Schauburg Franz-Joseph-Straße 47 80801 München

PRESSEMITTEILUNG

Schauburg ZwergerlLAB
13. November 2020 bis 29. Januar 2021
Anmeldung bis 19.10.2020

München, 8. Oktober 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten auf den Start und die Bewerbungsfrist unses ZwergerlLABs hinweisen. Anmeldungen sind noch bis zum 19. Oktober möglich. Über einen Hinweis freuen wir uns sehr!

Bewegungsforscher*innen
ZwergerlLAB

Für alle von 4 bis 6 Jahre

Im Zwergerl LAB suchen und entdecken wir die Vielfalt der eigenen künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten von Körper und Stimme über Rhythmus und Musik. Wir laden Kinder im Kindergartenalter zu einem tänzerischen Miteinander ein, machen große Sprünge, lauschen leisen Tönen, rennen umeinander und entdecken die eigene Bewegungsfreiheit.

Künstlerische Leitung: Barbara Galli-Jescheck
… tanzt, schleicht, rennt, rollt und springt durch die Kindergärten und Kitas der Stadt und ist im Team von Fokus Tanz. Sie entdeckt mit Kindern die Welt der Bewegung, sucht Geschichten und lässt ihnen kreativen Spielraum.

Schnuppertermin: Fr, 13. November 2020, 15:00–16:00 Uhr

LAB-Termine
Fr, 13. November 2020 bis Fr, 29. Januar 2021 immer freitags 15:00–16:00 Uhr

Kosten: Zahle, was du kannst (10–150€)

Schauburg
Theater für junges Publikum

theater@schauburg.net
www.schauburg.net

Intendanz
Andrea Gronemeyer

Kartentelefon
kasse.schauburg@muenchen.de
+49 (0)89 233 371 -55

IBAN DE61 7001 0080 0024 5108 00
BIC PBNKDEFF
USt-IdNr. DE129524000

Ein Theater der Stadt
SCHAUBURG

Anmeldung
bis Mo, 19. Oktober 2020
unter lab@schauburg.net

Alles über unser LAB und rund um unsere LABAngebote gibt es hier auf unserer Homepage:
https://www.schauburg.net/de/lab-auf-einen-Blick

Über einen Hinweis freuen wir uns sehr!
Bei Fragen und/oder für weitere Informationen können Sie mich gerne kontaktieren.

Herzliche Grüße aus der Schauburg
Kathrin Schäfer

Pressekontakt
Schauburg - Theater für junges Publikum
der Landeshauptstadt München
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kathrin Schäfer
Tel: 089 233 371 64
Mobil: 0171 192 142 9
E-Mail: presse@schauburg.net;
kathrin.schaefer@muenchen.de

Schauburg Franz-Joseph-Straße 47 80801 München

PRESSEMITTEILUNG

Schauburg mit „Alarm im Streichelzoo“
eingeladen zu Augenblick mal! 2021
dem Festival des Theaters für junges Publikum

München, 8. Oktober 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, dass die Schauburg mit der Ensembleproduktion „Alarm im Streichelzoo“ zum Festival des Theaters für junges Publikum „Augenblick mal! 2021“ eingeladen ist. Das Festival findet in seinem dreißigsten Jahr vom 16. bis 21. April 2021 in Berlin statt.

Mit 26 nominierten Produktionen gingen die fünf Kurator*innen Irina Bârcă, Bassam Ghazi, Annalena Küspert, Grete Pagan und Patrick Wildermann in die Endauswahl über fünf Produktionen für ein Kinderpublikum und fünf Produktionen für ein Jugendpublikum, die zum Festival Augenblick mal! eingeladen werden.

Intendantin Andrea Gronemeyer freut sich:
„Das "Augenblick mal- Festival" ist für die Szene der Theater für junges Publikum das, was das Berliner Theatertreffen für die Theater für Erwachsene ist. Nachdem bereits unser "Frühlings Erwachen" für die letzte Ausgabe ausgewählt war, freuen uns natürlich sehr über diese Auszeichnung und die überregionale Wahrnehmung unserer Arbeit als impulsgebend. Das Festival ist auch ein wichtiger Ort des Austausches über die Zukunft des Theater, wir wollen von dort auch wieder Impulse mit nach München bringen.”

Kulturreferent Anton Biebl gratuliert:
„Die Schauburg macht künstlerisch und thematisch anspruchsvolles Theater für ein junges Publikum. Das Programm greift Fragen auf, die uns alle umtreiben und die uns berühren. Ich gratuliere dem Team um Andrea Gronemeyer zur erfolgreichen Arbeit, deren Relevanz auch durch eine erneute Einladung zum Theatertreffen ´Augenblick mal!´ bestätigt wird.”

Schauburg
Theater für junges Publikum

theater@schauburg.net
www.schauburg.net

Intendanz
Andrea Gronemeyer

Kartentelefon
kasse.schauburg@muenchen.de
+49 (0)89 233 371 -55

IBAN DE61 7001 0080 0024 5108 00
BIC PBNKDEFF
USt-IdNr. DE129524000

SCHAUBURG ein Theater der Stadt

Infos, Besetzung und Bilder zu “Alarm im Streichelzoo” sind hier auf unserer Homepage zu finden: https://www.schauburg.net/de/Alarm-im-Streichelzoo

Honorafreies Bildmaterial, © Fabian Frinzel, gibt es hier in unserem Downloadbereich: https://www.schauburg.net/de/node/2182

Informationen zur Auswahl und allen eingeladenen Produktionen finden Sie hier im Blog des KJTZ: https://kjtz.co/2020/10/08/die-auswahl-fur-augenblick-mal-2021-steht/

Zuletzt war die Schauburg 2019 mit "Frühlings Erwachen" zum Kinder- und Jugendtheater-festival "Augenblick mal!" eingeladen.

Herzliche Grüße aus der Schauburg
Kathrin Schäfer

Pressekontakt
Schauburg - Theater für junges Publikum
der Landeshauptstadt München
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kathrin Schäfer
Tel: 089 233 371 64
Mobil: 0171 192 142 9
E-Mail: presse@schauburg.net;
kathrin.schaefer@muenchen.de